

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 99.

Freitag, den 11. Dezember

1891.

Waterländisches.

— Aus dem uns vorliegenden Bericht über die hierorts bestehende höhere Lehranstalt entnehmen wir Folgendes:

Die am 1. Mai 1889 errichtete, von dem hiesigen Schulvorstande und der Kgl. Bezirkschulinspektion zu Meissen genehmigte höhere Lehranstalt (gewöhnlich Postschule genannt) gliedert sich in 3 Abteilungen, als:

- Abt. A. für das Verkehrswesen (Post und Eisenbahn), für Gemeindebeamten und gewerbl. Fächer,
- Abt. B. für Kaufleute,
- Abt. C. für Landwirte.

Die Anstalt wurde mit 3 Schülern, von denen zwei dem Postfache, einer dem kaufm. Fache sich zuwandten, am 1. Mai 1891 eröffnet. — Abt. C. (für Landwirte) konnte wegen Mangel an Schülern bis heute noch nicht eröffnet werden.

Alle Abteilungen werden gleichzeitig von einem Lehrer in folgenden Unterrichtgegenständen unterrichtet:

6 Stunden Deutsch (als 3 St. Aufsatzlehre, 1 St. Grammatik, 1 St. Orthographie, 1 St. Litteratur,)	
3 Stunden Rechnen,	
2 " Geographie,	
1 Stunde Geschichte,	
1 " Geometrie,	
1 " Physik,	
1 " Stenographie,	
1 " Zeichnen,	
1 " Turnen,	
1 " Vortrag,	
2 Stunden Französisch	Nur für Abt. A. und B.
1 Stunde Englisch	
1 " postalisches Französisch,	Nur für Abt. A. (Post und Eisenbahn.)
1 " Geographie,	
1 " Postdienstausweisung,	
1 " Telegraphie,	
1 " Handelslehre,	Nur f. Abt. B. (Kaufleute.)
1 " kaufm. Buchführung,	
1 " Correspondenz u. Warenkunde,	
1 " Handelsgeographie,	Nur f. Abt. C. (Landwirte.)
1 " landwirtsch. Buchführung,	
2 Stunden Naturgeschichte, (als Pflanzen-, Tier-, Mineralienkunde, Chemie und Bodenkunde u. c.)	
1 Stunde Volkswirtschafts-, Betriebs- und Verwaltungsgeschichte.	

Die Schüler der Abt. A. haben wöchentlich 25 Stunden, desgl. die aus Abt. B. Die Schüler der Abt. C. haben wöchentlich nur 22 Stunden, da der fremdsprachliche Unterricht für diese Abteilung fehlt. Von einzelnen Unterrichtsfächern können Schüler dispensiert werden, so z. B. Kaufleute von Physik oder Geometrie u. s. w., wiederum steht es frei, Fächer anderer Abteilungen mit zu besuchen. Während z. B. die Schüler der Abt. A. in den postalischen Fächern unterrichtet werden, erhalten die Schüler der Abt. B. Unterricht in den kaufmännischen, die der Abt. C. in den landwirtsch. Fächern. Der Unterricht wird privatim von den Lehrern der Bürgerschulen (durchschnittlich 2-3 Stunden wöchentlich pro Person) und dem Herrn Postverwalter a. D. Weiß (in Postdienst und Telegraphie) erteilt, und zwar nur nach Benützung des Unterrichts an den Bürgerschulen. (Es kann darum, wie man fälschlich vernimmt, von einer Abtropfierung der Lehrer für ihre Berufspflichten als Bürgerschullehrer ebensowenig die Rede sein, als von einer Beeinträchtigung oder schädlichen Einwirkung seitens dieser Anstalt auf die Bürgerschulen.)

Bis zum 1. Dezember d. J. verließen 26 Schüler die Anstalt. Davon bestanden 15 Schüler der Abt. A. die Prüfung vor der Kaiserl. Oberpostdirektion und wurden sofort in Dienst gestellt, 3 Schüler traten nach vorher bestandenen Examen als Bahnbedienten in den Eisenbahndienst ein, 1 Schüler steht vor der Postschiffenprüfung, 1 Schüler mußte von der Kaiserlichen Oberpostdirektion wegen Mindermaßes einstweilen zurückgestellt werden und 2 Schüler gingen freiwillig ab. 4 Schüler aus Abt. B. vollendeten den einjährigen kaufmännischen Kursus. Abt. C. war, wie bereits bemerkt, bis jetzt unbesezt, wird aber von Ostern 1892 eröffnet werden.

Gegenwärtig besuchen 16 Schüler die Abt. A., 2 Schüler die Abt. B.; in Ca. also 18 Schüler die Anstalt.

Die Vorteile, welche diese Anstalt unserer Stadt bringt, sind ganz erhebliche, und wenn man gegenwärtig ernstlich mit Recht die Frage erwägt: Auf welche Weise kann unsere Stadt Wilsdruff sich heben? so trägt gewiß auch das Bestehen und die Weiterentwicklung dieser Anstalt ganz beträchtlich dazu bei. Wünschen wir ihr daher ein ferneres Gedeihen und weitere gute Erfolge!

— Bezahlt die Rechnungen an die Handwerker! Diese Mahnung richten wir jetzt wieder, da es in den Weihnachtsmonat hineingeht, an alle Diejenigen, die lediglich aus Nachlässigkeit ihre Rechnungen anstehen lassen. Manches ein Handwerker ist dadurch schon ungemein geschädigt worden, daß seine Kunden aus Verzögerlichkeit oder Bequemlichkeit ihre Rechnungen unbezahlt liegen. Nicht allein, daß der Gläubiger dadurch womöglich selbst Zahlungsschwierigkeiten hat, wird ihm auch oft das ganze Geschäft vor Weihnachten, das ihn für die ganze Geschäftsjahre im Jahr entschädigen soll, verdoeben. Er wagt es nicht, seine Kunden zu mahnen, weil er fürchtet, sie gar zu beleidigen und dann wohl ihre Kundschaft zu verlieren. Die Rücksicht hierauf zwingt ihn dann, manches Geschäft, zu dem er tüchtiges Geld braucht von der Hand zu weisen. Dem kleinen Handwerker wird ja nur selten Credit geboten. Aber um so weniger soll man auch von ihm Credit verlangen. Dem Handwerker den Lohn schuldig bleiben, heißt in vielen Fällen, ihn um den Lohn seiner Arbeit bringen. Also: Bezahlen wir vor dem Beginn des Weihnachtsgeschäfts die Handwerkerrechnungen!

— Man wird die Finanzwirtschaft des Sächsischen Staates nur recht beurtheilen können, wenn man einmal in Vergleich zieht, wieviel in den letzten Jahren für produktive Zwecke (besonders Eisenbahnen) ausgegeben worden ist und wie sich demgegenüber die Staatsschuld verhalten hat. Es mögen hierbei nur runde Summen genannt werden, da ein Hunderttausend bei solchen Vergleichen keine Rolle spielt. Vom Ende der Finanzperiode 1884/85 bis zu derjenigen 1888/89 sind für produktive Zwecke 24,5 Millionen Mark (darunter 21,1 Mill. für Eisenbahnen) verausgabt worden. Dem gegenüber hat sich die Staatsschuld nur um etwa 6 Millionen Mark vermehrt. Zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld waren in der Finanzperiode 1888/89 60,9 Millionen Mark nötig, während die Ueberschüsse des verbleibenden Staatsvermögens 89,3 Mill. (darunter 58,8 Mill. von den Staatsbahnen, 14,7 Mill. von den Forsten) betragen. In der Finanzperiode 1888/89 wurden 27,7 Millionen für neue Eisenbahnlinien und bez. Erweiterung von alten u. c. verausgabt, während die Staatsschuld sich um 14,3 Mill. verringerte. Zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld war u. 61,9 Millionen Mark nötig, während die Ueberschüsse aus den Staatsbahnen allein 69,3 Mill., aus den Forsten 16,1 Mill. und im Ganzen 102,1 Mill. betragen. In den vier Jahren von 1886 bis 1889 sind hiernach 52 Mill. Mark für werdende Zwecke verausgabt und gleichzeitig über 8 Millionen von der Staatsschuld abgestoßen worden. Es sind also in diesen 4 Jahren thatsächlich 60 Mill. Mark dem Staatsvermögen zugewachsen, welche aus Ueberschüssen herrühren.

— Der den Ständekammern zugegangene Bericht über die Verwaltung der Landes-Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1889 und 1890 ist im Druck erschienen. Die Verwaltung der genannten Anstalt hat in diesen beiden Jahren die vorgeschriebenen Geleise innegehalten und ihren ordnungsmäßigen Gang genommen. Ueber besondere Vorkommnisse ist so wenig wie über bemerkenswerthe Verwaltungsmaßregeln zu berichten. Der Bericht enthält u. A. eine Zusammenstellung der in den Jahren 1881 bis mit 1890 vorgekommenen Brände (ausschließlich der durch Blitzschlag entstandenen). Die Gesamtsumme beträgt 9328; davon entfallen 3619 auf die Städte, 5763 auf die Dörfer. Verlässliche Brandstiftungen sind in 324 Fällen erwiesen. Mithinmäßig vorsätzliche Brandstiftung wird in 3096 Fällen angenommen. Die Zahl der durch fahrlässiges Gebahren mit Streichhölzern entstandenen Brände betrug 793. Blitzschläge sind in dem genannten Zeitraum 3402 zu verzeichnen gewesen; davon entfallen 2862 auf die Dörfer, 540 auf die Städte, 2519 Blitzschläge waren kalte, 883 zündende, 318 Blitzschläge waren nicht zu vergüten.

— Für die sächsischen Bahnhöfe soll, nach einer dem Landtage demnächst zugehenden Vorlage, die Perronsperre eingeführt werden. Der Perron darf dann nur von Denjenigen betreten werden, die eine Fahrkarte oder eine Perronkarte gelöst haben. Die Karten werden beim Betreten des Perrons coupirt.

— Dresden, 5. Dezember. Seit Monaten besteht bereits in Dresden die Bewegung betreffs Aufschlags des Milchpreises von 12 auf 13 bez. auf 14 Pf. für das Liter. Die Bewegung ging von den Milchproduzenten (Landwirthen und Gutsbesitzern) aus, welche den Dresdner Milchhändlern dieses „Mehr“ abzufordern sich berechtigt hielten. Bisher fehlte es jedoch noch an einem einheitlichen Vorgehen. Gestern Nachmittag nun hat sich im großen Saale der „Drei Raben“ ein Verein Dresdner Milchproduzenten gebildet. Gegen 60 anwesende Produzenten aus engerer und weiterer Umgegend

konstituirten sich zu einem Interessensverein und erklärten, nach Ablauf je ihrer Vertragszeiten in den Milchschlag einzutreten und in ihren Kreisen für Verallgemeinerung dieser Angelegenheiten zu wirken. Man bildete einen Ausschuß, welcher unter sich die Vereinsbeamten zu wählen und den Verlauf der Milchschlag-Angelegenheit aufzunehmen hat. Man berücksichtigte thunlichst alle Ueberschüsse. Diese wichtigen Beschlüsse wurden mit allen gegen eine Stimme gefaßt. Angeblich haben sich die Dresdner Milchhändler entschlossen, in den Preisanschlag nicht zu willigen. Man darf gespannt sein, ob sie ihren Beschlüssen werden Nachdruck zu verleihen vermögen.

— Ernstliches Heirathsgesuch! Ein tüchtiger, solider Kaufmann mit gutem Auskommen, von angenehmen Aeußeren, evangel., 26 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen, und zwar mit einer jungen Dame oder Wittve, welche über ein Vermögen von mindestens 1800 M. verfügt. Das Geld soll zur Erweiterung des Geschäfts dienen. Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege suchte der Kaufmann Heinrich Herrmann Müller in Görlitz in der „Schles. Ztg.“ eine Lebensgefährtin. Derselbe besaß zwar gar kein Geschäft, welches erweitert werden konnte, sondern fristete sein Leben als Agent. Das konnten natürlich auswärtige heirathselustige Damen nicht wissen, und so traf denn auch bald auf jenes Gesuch u. A. eine Offerte von einem Fräulein Helene K. zu Breslau ein. Beide Kontrahenten verabredeten schriftlich ein Rendezvous in Plegnitz, bei dem Müller mit dem ehrlichsten Gesichte von der Welt der Dame vorschwindelte, daß er ein Sohn des verstorbenen Königs Ludwig von Bayern sei, daß seine Mutter am Münchner Hofe gebirt habe, und daß er, Müller, nach drei Jahren eine ihm testamentarisch gesicherte jährliche Rente aus der Königl. Privatkassette erhalte. Diese und noch andere Vorpiegelungen veranlaßten die K., in die Ehe einzuwilligen. Das Paar verlegte seinen Wohnsitz nach Dresden. Doch bald sollte die junge Frau gewahr werden, daß sie das Opfer eines raffinierten Heirathsschwindlers geworden war. Müller hatte keine Spur von einem Geschäft, sondern lebte von der Mühsal seiner Frau. Als das Vermögen aufgezehrt war, strengte Müller die Ehecheidungsgelände an, die ihm aber selbst gefährlich werden sollte. In der jüngsten Sitzung der Görlitzer Strafkammer, die vor überfülltem Zuschauerraum stattfand, wurde er als ehelicher Heirathsschwindler entlarvt und zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romanov. (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

„Sie würden überhaupt die Angelegenheit nicht mehr berühren?“ forschte er eifrig.

„Es ist nicht meine Pflicht, nachdem ich die Ueberzeugung habe, daß Herr von Ludwig Ihnen durch meinen Vater anvertraut wurde, das laufende Halbjahr zu bezahlen.“

„Und weiter?“

„Für weitere Bestimmungen steht mir heute die Verfügung zu. Da überhaupt das halbe Jahr erst in drei Monaten abgelaufen ist, wird es nicht nötig sein, sich heute zu entschließen. — Würden Sie gestatten, den Kranken zu sehen?“ fragte sie nach einer Weile.

„Nein,“ erwiderte Carlo Alfonso bestimmt. „Herr von Ludwig befindet sich in einem Zustande, der nach meinem Gutachten für Besuche nicht annehmbar ist.“

Alice schwieg. Wenn sie auch in diesem Augenblick den Worten des Direktors zum ersten Male nicht Glauben schenkte, was sollte sie erwidern? Sie blickte vor sich, plötzlich aber hob sie das Auge und ließ es auf Carlo Alfonso ruhen.

„Wenn Sie mir die Quittungen anvertrauen wollen, werde ich Ihnen die Gebühren für dieses Halbjahr morgen in der Frühe zugeben lassen,“ meinte sie langsam.

Ein spöttischer Zug glitt über des Direktors Gesicht. „Sie werden mir die Ehre gestatten, Ihnen einen Boten zu senden,“ erwiderte er glattweg. „Wo wohnen Sie?“

„Ich wohne im Prinzen von Bayern.“

Dr. Rimoli machte sich die Notiz. „Sind Sie allein hier?“ fragte er plötzlich.

Alice erglänzte. „Nur für den Augenblick.“

„So ist es genügend, nach Fräulein von Waldheim zu fragen,“ vollendete Dr. Rimoli.

Alice erhob sich. „Wo wäre die Angelegenheit vor der Hand erledigt,“ meinte der Direktor.

„Erledigt nicht,“ erwiderte Alice in festem Tone. „Es handelt sich darum, unter welchem Verhältnis der Patient für

Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus,
Dresden, Nr. 24 Freiburger-Platz 24,

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

in nur tadellos guten Qualitäten bei anerkannt großer Billigkeit:

Seidene Cachenez. Grau, schwarz, gestreift und brechirt. Stück 1,50, 1,75, 2,00 bis 7 Mk. Buntfarbig, reinfarbe. Stück 1,60, 2,00, 2,40 bis 10 Mk.	Seidene Taschentücher. Seidene Brusttaschentücher, Stück 50, 100, 125, 200 Pfg. Foulard- u. Croisétücher, apparte feine Muster, Stück 2,60, 3,00, 3,75 bis 8 Mk.	Kragen und Manschetten. 4fach Leinen-Kragen, Dgd. 3,25, 4,50, 5,50 u. 7 Mk. Manschetten. Dgd. 4,50, 7,00 und 7,50. Kinder-Kragen.	Wollene Leibwäsche. Baum. Normalhemden. Stück 2, 2,25, 2,50. Reinw. Hemden. Stück 3,50, 4,00, 4,25 bis 6 Mk. Jacken u. Beinkleider, Stück 3, 3,50, 4,00 bis 7 Mk.	Wollene Jagdwesten. Cheviot-Westen, Stück 2,75, 3, 3,50 bis 6 Mk. Kammgarn-Westen. Stück 6,50, 7, 8,50 bis 11 Mk. Knaben-Westen und blaue Strickjacken.
Regenschirme. Zanella-Damenschirme Stück 2,25, 2,50, 3 u. 3,50 Mk. Gloria-Damenschirme Stück 3, 4, 5, 6 und 8 Mk. Herren-Schirme Stück 2,50, 3, 3,50 bis 12 1/2 Mk.	Reisedecken. Doppel-Plüschdecken mit Fantasie- und Fell-Wüstern, Stück 6,50, 8, 9, 11 bis 21 Mk. Lambskin- und Astrachan-Reisedecken, Stück 18, 20, 22 bis 28 Mk.	Strümpfe. Wollene Damen-Strümpfe Paar 75, 115 Pf. Diamant Schwarz Paar 160 Pf., 1/4 Dgd. 4,50 Mk. Wollene Herren-Socken und Kinderstrümpfe.	Schlafdecken. Weisse reinw. Decken Stück 5,50, 7, 8 bis 20 Mk. Echte Kameelhaardecken St. 8,50, 9,50, 11,50 bis 20 Mk. Halbwollene Decken St. 3,50, 4,25, 5,50, 6,50 Mk.	Bettvorlagen. Plüschvorlagen mit bedr. Thierbildern Stück 1, 1,25, 1,60 bis 3 Mk. Angora- und Ziegenfelle Stück 4,75, 6, 9,50 bis 14 Mk. Plüsch- u. Axminst.-Vorlagen.
Kinder-Schürzen. Bunte Cretonne-Schürzen in hübschen, fleckigen Facens, Stück 50, 60, 70, 80, 90, 100 bis 175 Pf. Weiss- u. Creme Schürzen mit reicher Stickerei.	Wasch-Schürzen. Cretonne- und Satin-Schürzen Stück 60, 90, 100, 110, 130 Pf. Wirtschafts-Schürzen Stück 130, 180, 200 u. 250 Pf. Weisse und farbige Tüdel-Schürzen.	Schwarze Schürzen. Cachemir-Schürzen Stück 1,60, 2,25, 2,25—5 Mk. Seidene Schürzen glatt und brechirt, reich garniert, Stück 3, 4, 4,50, 6,50 bis 10 Mk. Schwarze Kinder-Schürzen.	Weisse Taschentücher. Garantiert Reinleinen, 40, 48, 54, und 60 Ctm. groß, Dgd. 1,80, 2,25, 2,60, 3, 3,50, 4, 5, 6,50 bis 10 Mk. Gefäumt und gewaschen Dgd. 4,50, und 5,50 Mk.	Buntkantige Taschentücher. Gefäumt, mit Cartons, 46, 48 und 54 Ctm., Dgd. 2, 2,25, 2,75, 3,40, 3,80, 4,20, 5,50, 7,00 Mk. Batisttücher mit Kante Dgd. 2,40 bis 15 Mk.
Schulter-Kragen. Schwarze Plüschkragen. Stück 1,25, 1,75, 2,50 Mk. Mohair-Plüsch u. Astrachan mit Zanella, Lama u. Atlasfutter, Stück 3,25, 4, 4,50—10 Mk. Kinderkragen.	Unterröcke. Filz- und Velour-Röcke mit Sammet, Coutache, Plüsch, Stück 2,25, 2,75, 3—9 Mk. Weiße u. bunte Anstands-röcke aus Vardent, Piqué, und Flanell Stück 1,90, 2,20, 3—6 Mk.	Tailentücher. Hell u. bunte Fantasietücher, Stück 1,60, 2,25, 2,75—6 Mk. Plüschtücher mit Seide, Stück 6,50—9 Mk. Chenille-Echarpes, Stück 4,75,—15 Mk.	Tischdecken. Fantasie-Tischdecken, Stück 2,50, 3, 4, 5—22,50 Mk. Chenille- u. Ripsdecken, Stück 3, 4,50, 5,50—9 Mk. Mohair-Plüsch-Decken, Stück 15, 19, 21—48 Mk.	Teppiche. Germania-Teppiche, Stück 5, 7, 8,50—32 Mk. Tapestry und Plüsch, Stück 14, 18, 24—70 Mk. Brüssel und Axminster, Stück 26, 28, 32—120 Mk.
Seidene Damentücher. Einfarbig reinseidene, Stück 1,30, 1,75, 2,25, 3 Mk. Gestreift und carrirt, in feinen Farbenstellungen Stück 1,75, 2,25, 3,00—6 Mk. Kindertücher.	Capotten und Kopfhüllen. Kinder-Gapotten und Hauben, Stück 75, 90 Pf., 1,20—2 Mk. Capotten und Kopf-Shawls, hell u. dunkel, von 130—375 Pf. Seidene Theater-Capotten, Stück 11 Mk.	Wollene Tücher u. Shawls. Wollene Kopftücher in allen Farben und Arten, Stück 45 Pf. bis 4 Mk. Bunte Kinder-Shawls Stück 15 Pf. bis 1 Mk. Barcht- u. Lama-Tücher.	Fertige Damenwäsche. Damen-Nachthemden, einfach und elegant, Stück 2,50, 2,75, 3—8 Mk. Damen Taghemden Stück 100, 1,40, 1,80—5 Mk. Morgenjacken, Beinkleider.	Herren- und Kinderwäsche. Herren-Nachthemden St. 1,40, 1,50, 1,60, 1,75—3,80. Herren-Oberhemden St. 3 Mk., 1/2 Dgd. 16,50 Mk. Kinderhemden, Jübchen und Beinkleider.

Der Raum gestattet nur eine gedrängte Erwähnung der vorhandenen Waarenmassen und wird deshalb ganz besonders auf den neu erschienenen reich illustrierten Catalog hingewiesen. Derselbe wird auf Verlangen franco zugesandt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

↔ Umtausch nach dem Feste gestattet. ↔

Robert Bernhardt, Dresden.

Die
Seiden-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung
und Damen-Confektion von

Richard Beulich,

MEISSEN,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste grösste Auswahl passender Geschenke und zwar:

Neuheiten von Damen-Kleiderstoffen

in eleganten Ausführungen.

Greizer und Geraer Stoffe in modernen Geweben,
Schwarze Kleiderstoffe in nur neuen Dessins, sowie Crapes
und Cachemires in jeder Preislage.
Neuheiten in Ballstoffen und abgepaßten Roben, sowie
Stiderei-Roben in weiß und crème.
Ball-Scharpes und Balltücher.
Bunte u. schwarze Seidenstoffe unter Garantie der Solidität.

Neuheiten in Damen-Confektion,

als: Clapes, Dolmans, Kragenmäntel, Radmäntel,
Bisttes, Jaquettes und Kindermäntel von nur modernen
Stoffen, solid gearbeitet und vorzüglich sitzend.
Große Auswahl in Teppichen und Vorlagen, Tischdecken,
Bettdecken, Reisedecken, Schlafdecken und Pferddecken.
Gardinen in crème u. weiß, sowie Möbeleattune u. Crapes.
Unterröcke für Damen.
Seidne und halbseidne Herren- und Damentücher.

Abgepaßte Kleider von 6 bis 7 Meter

im Preise von Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—, 12.—, 13.—, 14.— u. s. w.

Bettzeuge und Zulets in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite.
Weiß Leinen in allen gangbaren Breiten.
Tischtücher, Servietten und Handtücher,
abgepaßt und im Stück.

Lamas zu Haus- und Morgenkleidern.
Flanelle, Wolldiä, Kernköpers, Semdenflanelle
aller Preislagen.
Bettfedern in nur staubfreien, soliden Qualitäten.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Das Etablissement
Robert Bernhardt,
Manufactur- und Modewaaren-Haus,
Dresden, Freiburgerplatz 24.

hat soeben seinen neuesten, reich illustrierten

Catalog

fertig gestellt.

Derselbe wird auf Verlangen Jedermann bereitwilligst zugefandt und dürfte Vielen ein
willkommener Rathgeber bei der Wahl passender und praktischer **Weihnachtsgeschenke**
sein, umso mehr, als durch

➔ **Annahme neuer Artikel** ➔

das Etablissement abermals eine Erweiterung erfahren hat.



SCHUTZ-MARKE

Gegen **Blutarmuth und Bleichsucht** empfehle das berühmte, seit 40 Jahren
eingeführte

Eisenpulver

von Dr. med. J. U. Hohl von Basel.

Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln selbst die ver-
altetsten Fälle obigen Leidens, sowohl bei Erwachsenen beiderlei Ge-
schlechts, als auch bei Kindern. Die in unserer Zeit so gewaltig grassiren-
den Schwächezustände und Unterleibbeschwerden (großer Blutverlust,
weißer Fluß) der Frauen werden, wie täglich einlaufende Dankschreiben
beweisen, durch obiges Medicament unbedingt beseitigt. — Zeugniß:
Nach erfolgloser Anwendung vieler anderer Eisenpräparate bediente sich meine Nichte, Crescentia
Sauter, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmuth und den damit verbundenen Unterleibbeschwerden
litt, auf den Rath der Aerzte des Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medicament
ihre Uebel schnell und dauernd gehoben hat.
Basel, 27. Oktober 1891.

Preis per Schachtel Mk. 1.25. Obiges Eisenpulver ist nur ächt, wenn die Schachtel das als Schutzmarke ge-
wählte Bildniß Dr. J. Hohl's trägt. Zu haben in den Apotheken von Tzschaschel in Wilsdruff,
Dr. Marsson in Leipzig und in allen übrigen Apotheken.

Wittve Brunner-Sauter.



Zu haben in
Wilsdruff
bei
Herrn
Ed. Wehner
am Markt
„zur alten Post.“

Schrader'sches Pflaster,

(Indian-Pflaster) altherühmtes bewährtes Heilpflaster.
Nro. 1 Vorzüglich bewährt bei böartigen Knochen- und Fuß-
geschwüren, krebsartigen Leiden u. Nro. 2. Heilt sicher nasse
und trockene Flechten, böartige Hautauschläge, Gicht Rheuma u.
Nro. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzluf, offene
Rübe und nässende Wunden aller Art.

G. Schoder, J. Schaadors Nachf., Feuerbach.
Pkg. 3 Mk. und 1.50 Mk. Zu haben in den Apotheken.
Proschüre direkt und in allen Depots gratis.

In Wilsdruff bei Apotheker Tzschaschel.

Meissner Möbelfabrik,

Ferd. Salzbrenner & Co.,

Fischergasse - Meissen.

Größtes Lager solid und geschmackvoll gearbeiteter Tischler-
und Polstarmöbel nur eigene Fabrikate in jeder Stylart.

Vollständige Ausstattungen

sind stets vorrätzig und werden unter Garantie franco jeder
Bahnhstation geliefert.

Vielseitige Anerkennungsschreiben.
Cataloge auf Wunsch zur Ansicht. Billigste Preise.

Zähne

überraschend schöne Aus-
führung, billigste Preise.
Theilzahlung gestattet
H. Thies, Dresden.
Seestraße 18, II.

Für Magenleidende.

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

bewährt und von hohem Werthe bei Appetitlosigkeit,
leichten, verdorbenen Magen u. Magen-
weh. Zu haben in Pak. a 25 Pf. in der Löwen-Apo-
theke zu Wilsdruff.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 99.

Freitag, den 11. Dezember 1891.

Dr. med. J. U. Hohl's unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und Krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine; ferner gegen die so gefährlichen Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei Kindern.

Zeugnis.

Ich bezeuge hiermit, daß eines meiner Kinder über ein Jahr an einer Augenkrankheit, sowie an einem gräßlichen Gesichtsausschlag litt und von mehreren Ärzten ohne Erfolg behandelt wurde. Dasselbe wurde jedoch mittelst Anwendung einiger Schachteln Pulver von Dr. J. U. Hohl schon in einigen Wochen wieder vollständig gesund.

Oberwil, den 17. September 1890.
Hyron. Degen-Gutzwiller.
Die Richtigkeit obiger Unterschrift bestätigt:
S. Degen, Gemeindevorstand.

Oberwil, den September 1890.
Preis per Schachtel M. 1. 25.
(S1489D)
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders: J. U. Hohl, Dr.
Zu haben in der Cöwenapothek von Tzschaschel, Wilsdruff, Albert-Apothek Leipzig, Apothek von Dr. Elner, Leipzig-Schönefeld, J. Prandl, Apoth., Freiberg, Salomonis-Apothek Leipzig und in allen übrigen Apotheken.

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern von Wilsdruff, Kaufbach und Sachsdorf gebe ich hierdurch zur Nachricht, daß ich für den 27. Gebirgsbezirk des hiesigen Bezirks mit dem Wohnsitz in Wilsdruff in Pflicht genommen worden bin.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Riemermeister Döring,
Gde Dresdnerstraße und Berggasse 234.
Hochachtungsvoll
Camilla Trepte,
Gebirgsbeamte.

Aus der Hofmühle Plauen

verkaufe ich vor dem Feste das

Stollenmehl

à Pfd. 1 Pfg. billiger als bisher und zwar
III. Sorte à Str. 18 Mark,
II. " " " " 19 "
I. " " " " 20 "
Kaiser-Auszug à " 22 "
und zu diesem billigen Preise sind sämtliche Mehle nur aus der Hofmühle Plauen.

Deutschenbora. E. Eube Nachfolger.
Mehl-Niederlage der Hofmühle Plauen.

Man falle nicht

hinein durch andere Anpreisungen, sondern überzeuge sich, daß mein gefundenes garantiert giftfreies

Christbaum-Confect

andere Fabrikate in jeder Weise vorzuziehen ist.
Man gehe nicht nach vieler Stückzahl: Ich versende reell 1 Kiste mit ca. 400 oder 200 gr. St., reizende Neuheiten (rein Zucker), hochfein gemischt, für nur 2 Mk. 60 Pf. unter Nachnahme oder vorherige Einsendung.

A. Poppe, Dresden, Postamt 10.



Treffe heute wieder mit einem frischen Transport

Zuchtkühe,

hochtragend und mit Kälbern ein und stelle selbige zu soliden Preisen zum Verkauf.

J. Bohr, Braunsdorf.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heide'schen Zwiebelbonbons. In Paketen à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei Paul Kletzsch.

Hermann Kretschmer,

107 Freiburgerstraße 107,

— I. Etage, —

empfiehlt sein Lager warmer Schuhe, (elegant) haltbar, passend zu Weihnachtsgeschenken, sowie auch Cordpantoffel mit Ledersohlen.

Gleichzeitig mache auf mein Lager von Lederschuhwerk aufmerksam und bitte um günstigen Zuspruch.
Achtungsvoll
D. O.

Pfefferkuchen

von verschiedener Größe in Figuren und Tafeln, empfiehlt die Bäckerei von
Gustav Schirmer, Schulgasse.

Militär und Civil.

(Monolog einer Köchin.)

Nicht soll der Krieger künftig harmoniren
Mit dem Civil? — Das geht mir an die Nieren;
Wie Viele, ohne Unterschied der Waffe,
Hab' ich erwidert und getränkt mit Kaffee?!
Und Das der Dank! — Für all' die Happen-Pappen,
Die meine arme Herrschaft müßt' berappen! —
Doch rächen will ich mich und hier erklären:
Jetzt soll das Reich sein Heer allein ernähren!
Und wenn ich ihn ernähren müßte,
Bon jetzt ab ist mein Schatz ein Civiliste,
Schneid hat auch der, — er braucht ja dazu nur
Bon „Goldner Eins“ die Extra-Garnitur.

Weihnachts-Ausverkauf.

Folgende Waaren offerire zu herabgesetzten Preisen:
400 Herren-W. Paletots von 8 M. an.
200 Schuwaloffs mit u. ohne Pellerine v. 12 M. an.
100 Havelocks, Alster- u. Hohenzollern-Mäntel von 14 M. an.

900 Herren-Anzüge von 9 1/2 M. an.
350 Herren-Schlafrocke von 8 1/2 M. an.
1500 Paar einzelne Bukskin-Hosen v. 2 1/2 M. an.
200 Burschen-W. Paletots von 6 1/2 M. an.
300 Burschen Anzüge von 6 M. an.
150 Paar einz. Burschen-Hosen von 2 M. an.
85 Knaben Kaisermäntel von 2 M. an.
450 Knaben-Winter Paletots von 3 M. an.
1000 Knaben-Anzüge von 2.50 M. an.
200 Knaben Leibchenhosen von 1.45 M. an.

Alles soweit der Vorrath reicht!

Hierauf mache eine hochwürdige Gesellschaft, wie Armenvereine für Besuche u. s. w. besonders aufmerksam. — Umtausch selbst nach Weihnachten noch gestattet.

Billigste Einkaufs-Quelle Dresdens.

Goldne 1

Nur allein
I. u. II. Etg. Schlossstrasse 1, I. u. II. Etg.
Fradverleib-Institut.



Ein frischer Transport

Zuchtkühe,

hochtragend und mit Kälbern, steht seit Donnerstag, den 10. dts. Mts., zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf bei Herzogswalde.

Oswald Pernt.

Ein Logis,

bestehend aus Küche, Kammer, Rüche, Boden nebst Keller, Holzschuppen und Waschküchenausstattung, ist zu vermieten und zu Ostern 1892 zu beziehen bei
Friedrich Haschke
am untern Bache 250 b.

Stadtgemeinderathssitzung

vom 8. December 1891.

1. Nahm man Kenntniß von dem Beschlusse der königlichen Amtshauptmannschaft zu Meißen über die von der königlichen Kreisbauhauptmannschaft zu Dresden ausgesprochene Ablehnung des Besuches des Handarbeiters Joseph Sotner hier um Aufnahme in den Sächsischen Staatsverband;

2. trat man dem Beschlusse des hiesigen Schulvorstandes, Herrn Turngeräthfabrikanten Klemm in Dippoldiswalde die Lieferung der für die Turnhalle benötigten Turngeräthe für die Summe von 3448 M. nur dann zu übertragen, wenn derselbe die sämtlichen Kosten des Transportes und der Aufstellung derselben mit übernimmt, bei;

3. soll Herrn Steinmüller Hätel hier die mit ihm für Ausfüllung der Turnhalle vereinbarte Vertragsumme von 150 M. ausgezahlt werden, sobald die Baudeputation die Erfüllung des mit Herrn Hätel beschlossenen Vertrages bestätigt hat;

4. lehnte man den Entschädigungsanspruch des Herrn Steinmüller Hätel hier für bei dem Durchstiche unterhalb der Sachsdorfer Brücke angeblich ausgeführte Mehrarbeiten ab, dagegen bewilligte man demselben 30 M. Entschädigung für Entfernung des sich unter der gedachten Brücke angeammelt gehaltenen Schuttes;

5. wurde ein Schreiben des Herrn Kaufmann Otto Kofberg hier vorgetragen, wonach derselbe sich nunmehr zur Herstellung des durch den Umbau seines Wohnhauses beschädigten und neu zu bauenden Treitoirs verpflichtet;

6. soll vor Vermietung der Wohnung im Parterre rechts des Hauses Cat. No. 155 erst eine Lokalbesichtigung von Seiten der Baudeputation vorgenommen werden;

7. verneinte man die Bedürfnisfrage auf das Flaschenbierschenk-Concessionsgesuch des Herrn Conditor Kofberg hier;

8. sollen die in hiesiger Stadt angebrachten polizeilichen Warnungstafeln aufgeführt werden;

9. wurde das Gesuch des Herrn Theaterdirektor Star, J. J. in Leipzig, um Ertheilung von Genehmigung zur Veranstaltung einiger theatralischer Vorstellungen in hiesiger Stadt abgelehnt und

10. fasste man Beschluß in zwei Unterstützungssachen.

Wilsdruff, am 9. December 1891.

Der Stadtgemeinderath.

Fickler, Beamter.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag, den 3. Advent Term. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.
Predigt über 1. Timoth. 2, 4 u. 5.
Im Monat November

Getauft: Max Richard, Friedr. Ernst Bubiße, Eisenbahn-Brennerei hier, Sohn; Max Oskar, Karl Franz Kotters, Briefträgers hier, Sohn; Eleonore Doris u. Otto Camillo, Otto Oskar Hönigs, Fleischermeisters hier, Zwillingssöhne; Anna Margarete, Karl Aug. Körners, Schaftvorrichters hier, Tochter; Max Arthur, Franz Robert Poppers, Händlers hier, Sohn; Friedrich Albert, Michael Stubig, Handarbeiters hier, Sohn; Helene Clara, Herm. Bernhard Rants, Tischlers hier, Tochter; Johann Richard, Johann Piders, Handarbeiters hier, Sohn; Auguste Linna, Karl Schimanz, Handarbeiters hier, Tochter; Selma Frida, Ernst Alwin Müllers, Drechslers hier, Tochter; Walter Edgar, Richard Alwin Jorkes, Kürschnermeisters hier, Sohn.

Getraut: Heinrich Otto Schüller, Rotterpedient in Glaucha, mit Antonie Minna Berger hier.

Beerdigt: Aug. Friedrich Oers, Landbriefträgers hier, ungetaufter Tochter, 4 Tg. alt; Wilhelm Anton Zenter, früher Tischler hier, 71 J. 1 M. 1 Tg. alt; Willi Otto, ledig. Karoline Christiane Kubil, Handarbeiterin hier, unebel. Sohn, 8 M. 24 Tg. alt; verwitt. Johanne Christiane Franz, geb. Blumel, hier, 78 J. 6 M. 7 Tg. alt; Auguste Emilie Bertha Florke, geb. Püttgemann, Mich. Alwin Jorkes, Kürschnermeisters hier, Ehefrau, 33 J. 9 M. 1 Tg. alt; Luise Henriette, ledige Emma Luise Redluchs, Handarbeiterin hier, unebel. Tochter, 4 J. 9 Tg. alt; Johann Gottfried Cronide, pension. G. -meinedienner in Sachsdorf, 73 J. 6 M. 7 Tg. alt. (+ im Bezirkskrankenhanse.)

Tagesgeschichte.

Die neuen Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien sind am Montag vom Bundesrathe in außerordentlicher Plenarsitzung angenommen worden, worauf sie sofort dem Reichstage zugehen. Der noch rückständige Handelsvertrag mit der Schweiz wird im Bundesrathe in den nächsten Tagen erwartet, so daß er spätestens Anfang nächster Woche, wahrscheinlich aber schon früher, dem Reichstage ebenfalls vorgelegt werden dürfte. Die Unterzeichnung der Verträge Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn war am Sonntag in Rom erfolgt und am gleichen Tage wurden in Wien die Verträge Oesterreich-Ungarns mit dem deutschen Reich und mit Belgien unterzeichnet, während in Berlin lediglich eine Unterzeichnung des deutsch-belgischen Vertrages stattfand. Was den Inhalt der neuen Verträge anbelangt, so ist derselbe ein so umfassender, daß an dieser Stelle nur die wichtigsten Positionen wiedergegeben werden können. Von den deutscherseits zugestandenem Zollbefreiungen und Zollermäßigungen sind namentlich folgende hervorzuheben: Roggen und Weizen künftig 3,50 M. Zoll auf 100 Kilo (Ermäßigung 1 1/2 M.), Hafer 2,80 M. (Ermäßigung 1,20 M.), Hülsenfrüchte 1,50 M. (früher 2 M.), Gerste 2 M. (früher 2,25 M.), Mais 1,60 (früher 2 M.), Malz 3,60 M. (früher 4 M.), Kaps, Kaffel,

Mohn und andere Delaaten zahlen nach dem neuen Tarif 2 M. Zoll, Weinbeeren, frische, zum Tafelgenuß, zahlen künftig 4 M., andere frische Weinbeeren 10 M. Zoll, der Zoll für Wein und Most in Fässern beträgt künftig 20 M. (früher 24 M.), rother Naturwein und Most zum Verschneiden der Weine 10 M. (fr. 24 M.), Butter zahlt künftig 16 anstatt 20 M., Fleisch 15 und 17 anstatt 20 M., Wild 20 M. anstatt 30 M., Pferde zahlen 20 M., bis zu zwei Jahren 10 M., Stiere und Kühe zahlen 9 M., Ochsen 25, 50 M., Jungvieh und Schweine 5 M., Bau und Rugholz zahlt roh 0,20 M., oder ein Ferkelmeter 1,20 M., feinere Holzwaren zahlen 30 M. Zoll. Ganz frei ist u. A. künftig Wolle, ebenso Flach, Hanf, Berg und Abfälle. Den Handelsverträgen ist zur Begründung eine sehr umfangreiche Denkschrift beigegeben. In derselben wird zunächst die Notwendigkeit dargelegt, der weiteren Entwicklung des gegenseitigen wirtschaftlichen Abschließungssystems der Völker vorzuzugun. Dann giebt die Denkschrift eine historische Darstellung des Verlaufes der Handelsvertragsunterhandlungen und betont dann weiter, es habe sich für Deutschland bei Abschluß der Verträge einerseits um den Schutz der nationalen Arbeit, andererseits um die Offenhaltung der Absatzwege für die deutsche Industrie im Auslande gehandelt. Weiter verteidigt die Denkschrift die deutschseits zugestandenen Zollvergünstigungen, wobei betont wird, daß die Opfer der einen in den Forderungen der anderen Interessenpähre ihren Ausgleich hätten finden müssen. Schließlich weist die Denkschrift darauf hin, daß der deutschen Landwirtschaft durch die Verträge ein lebender Vertrieb ihrer Produkte gesichert sei und hebt hervor, daß durch die zwölfjährige Gültigkeitsdauer der Verträge die allseitig gewünschte Stabilität der handelspolitischen Verhältnisse erreicht sei.

Von den 300 bis 340, bzw. 80 bis 100 Millionen Mark tragenden jährlichen Gesamtwert der Ausfuhr Deutschlands nach Oesterreich-Ungarn, bzw. nach Italien sind im Ganzen für einen Exportwert von 63, bzw. 23 Mill. Mark die Zollsätze ermäßigt und für einen Exportwert von 198, bzw. 60 Mill. Mark die Zölle gebunden worden. Bei den Zollermäßigungen sind die Sätze gegenüber dem zur Zeit geltenden Mostbegünstigungssatz durchschnittlich um 25 % herabgesetzt. Sämtliche dem Reichstage vorgelegten Verträge sollen am 1. Februar 1892 mit zwölfjähriger Geltungsdauer in Kraft treten.

Die Mitglieder der Immediat-Kommission für Verabreichung des Befähigungsnachweises für Handwerker beabsichtigen, wie im Zimmungsvertrag zu Breslau mitgeteilt wurde, bei dem Kaiser einen Protest gegen die Fassung der Protokolle und des Berichts über die Verhandlungen zu erheben. Die Berichte seien beratt abgefaßt, daß der Kaiser kein richtiges Bild über die Meinungen und Wünsche des Handwerkerstandes erhalten habe. Die Angelegenheit soll in einer nach Berlin berufenen Versammlung von Sachverbandesvertretern weiter verfolgt werden. Auch der in Berlin neugegründete „Deutsche Bund für Hebung des Mittelstandes“ will sich mit einer Denkschrift an den Kaiser wenden, in der um „dringende Beseitigung der wirtschaftlichen und sozialen Mismstände gebeten werden soll, die zur Zeit den Mittelstand gefährden.“

In einer Versammlung der sozialdemokratischen Opposition zu Berlin gelangte am Sonntag folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung erklärt, daß es durch die Handlungen der Parteileitung und der Fraktion immer deutlicher wird, daß die alte sozialdemokratische Partei immer mehr in das reformatorische Fahrwasser gelangt, daß sie immer mehr und ganz planmäßig bestrebt ist, alle revolutionären Gefühle zu erstickeln und zu unterdrücken. Die Versammlung erklärt daher es mit ihren revolutionären Gefühlen für unvereinbar, einer solchen Partei ihre Dienste zu widmen, sondern verspricht mit aller Kraft, sich der Bewegung der unabhängigen Sozialisten anzuschließen.“

Bremen, 9. Dezember. Das größte Vergnügungsortlokal Bremens, die Tonhalle, ist total niedergebrannt. Innerhalb einer Stunde war das Gebäude vollständig zerstört. Dasselbe ist mit 250 000 M. versichert, und zwar zur Hälfte bei der Baseler Versicherungs-Gesellschaft, zu einem Viertel bei der „Sun“ in London und zu einem Viertel bei der „Norddeutschen Assurance Company“ in London. Menschen sind, soweit bis jetzt bekannt, nicht umgekommen. Das Feuer dauert noch fort und die Feuerwehr arbeitet äußerst angestrengt, um die umliegenden Gebäude zu schützen.

Schleißstadt, 8. Dezember. Eine Feuerbrunst brach gestern Abend 11 Uhr bei heftigem Südweststurm an der Südwestseite der Stadt aus und wurde durch den Sturmwind auf den entgegengesetzten Stadtheil hinübergetrieben. Die Bewältigung des Feuers gelang heute früh mit Hilfe der Bensfelder, der Straßburger und der Rappoltweilener Feuerwehr. Abgebrannt mit ihren Nebengebäuden, Stallungen und Scheuern sind 31 Wohnhäuser, welche von 87 Familien mit 282 Angehörigen bewohnt wurden. Der alte „Reuenthurm“ genannte Wachturm ist ebenfalls mit niedergebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beziffern.

Die österreichischerseits an Italien und Deutschland gemachten Zugeständnisse repräsentieren Herabsetzungen bis zu 25 %, bei Waren aller Art und beziehen sie sich namentlich auf Vieh, die mannigfachen Industriewaren, speziell aus der Stahl- und Eisenindustrie, auf Leder- und Gummiwaren, Harze, Öle, Kinderspielsachen, Musikinstrumente, chemische Erzeugnisse u. s. w. Die von Italien an Deutschland und Oesterreich-Ungarn gemachten Zugeständnisse bewegen sich vorzugweise auf dem Gebiete der chemischen Großindustrie, der Wollen- und Seidenindustrie und der Eisenindustrie; die italienischen Zollermäßigungen sind theilweise ebenfalls bedeutende. Von belgischen Zollermäßigungen sind zu nennen: Schokolade (von 2,50 auf 2 Frcs.; Bier in Fässern (von 6 auf 5 Frcs.); Wild, getrocknete Pfäunen, gemeinsames Lärchenschwanz (von 0,30 auf 0,15 Frcs.) u. s. w. Im Uebrigen sind die belgischen Tarif-Concessionen vorwiegend Bindungen bestehender Zollbefreiungen und Zollsätze.

Die Londoner Zeitungen besprechen die neuen Handelsverträge der mitteleuropäischen Staaten sehr günstig. So meinen die Times, die Verträge würden im Falle ihrer Annahme einen höchst wichtigen Schritt in der Befestigung und Ausdehnung des Dreieckes bilden.

Warschau, 7. Dezember. Dieser Tage wurden zwanzig Personen verhaftet, darunter Dr. Dombrowski, der Verwaltung des Spitals zum Herzen Jesu; ferner drei andere Doktoren, einige Ingenieure und mehrere Studenten. Fortwährend werden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Aus Kiew wird berichtet, der Hungertypus nehme in den nothleidenden Gouvernements zu. Auch sterbe das Landvolk massenweise durch den Genuß des Fleisches von Vieh, das durch den Futtermangel verendet sei.

Petersburg, 8. Dezember. Aus Wladivostok wird gemeldet: Aus der Regierungskasse wurden 350 000 Rubel gestohlen. Die Diebe sind durch einen unterirdischen Gang eingedrungen und nach der That auch auf diesem Wege entflohen.

Vaterländisches.

Wilsdruff. (Eingef.) Am 3. d. M. feierte der Gesangsverein „Anakreon“ in den Sälen des „Hotels zum gelben Löwen“ sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Es würde zu weit führen, wollte man das Gebotene, wie es dasselbe eigentlich verdient, in seinen einzelnen Nummern ausführlich berichten. Wir fassen uns nur kurz und müssen allerdings betonen, daß der Anakreon unter der sicheren und bewährten Leitung seines Liederkünstlers, des Herrn Kantor Hienisch, Vorzügliches geleistet hat. Ganz respektabel waren die Leistungen der gemischten sowie der Männer-Chöre, welche äußerst gut geübt waren und von den dem Verein zu Gebote stehenden Gesangskräften in präciser und frischer Weise ausgeführt wurde. Besonderes Lob gebührt den Damen und Herren, welche durch ihre ersten Lieder sowie durch ihre höchst humanitären Duette, Terzette und Couplets, die mit wahrer künstlerischer Fertigkeit ausgeführt wurden und daher den Abend zu einem der genussreichsten machten. Nicht viele Vereine vermögen Mitglieder aufzuweisen, welche derartiges zum Vortrag bringen. Der Gesangsverein Anakreon kann sich nur glücklich schätzen, in dem Herrn Kantor Hienisch einen Dirigenten zu besitzen, dessen Bestreben es ist, gute Musik in unserer Stadt zu pflegen und zu fördern, der unversöhnlich und stets mit der größten Liebeshörigkeit musikalische Unternehmungen unterstützt.

Wie uns mitgeteilt wird, sind in der letzten Zeit in unserer Stadt mehrere falsche 20-Pfennigstücke, aus Blei hergestellt, herausgegeben worden, ohne daß die Quelle dieser Fälschungen festgestellt werden konnte. Wir ermahnen hiermit die hiesigen Bewohner, bei Empfangnahme von 20-Pfennigstücken vorsichtig zu sein und ersuchen dieselben zugleich, bei vorkommenden Fällen in ihrem eigenen Interesse sofort Anzeige bei der Behörde zu erstatten.

Das ungewöhnlich warme und feuchte Herbstwetter bringt wieder Leben in die bereits erstorbene Pflanzen-Bevegetation. In den warmen Lagen der Pöschwitzer Höhen blühen die Erdbeeren, Stachelbeerensträucher beginnen zu treiben. Es bedeutet das eine Schwächung der Pflanzen und eine Beeinträchtigung der nächstjährigen Ernte, weil doch der Frost über kurz oder lang das vorgeitig erwachte Leben wieder töten muß. Der Winterjaat hingegen kommt: dieses Wetter prächtig zu fluten, sie entwickelt und bestockt sich kräftig und wird somit gegen die Wirkung des Frostes widerstandsfähiger.

Das „Haidauer Wochenblatt“ schreibt: Man sollte kaum glauben, daß in jetziger Zeit und in unserem aufgeklärten Jahrhundert der Aberglaube noch so grassirt und auch sogar in besseren und gebildeteren Kreisen noch vorhanden ist. Täglich kann man sich leiser von der Wahrheit des Gesagten überzeugen. In Reinsdorf wohnt ein einfacher Bergmann, welcher, invalide geworden, sich seit einigen Jahren darauf gelegt hat, Wunderkuren auszuführen. In der Hoffnung, daß „sie nicht alle werden“, wird der Mann auch durch eine sehr reichliche Einnahme bestärkt, und seine sonst dürftigen Verhältnisse haben sich längst zu seinem Vortheil umgestaltet. Es ist aber auch geradezu erstaunlich, wenn man beobachtet, was der Mann für reichlichen Zuspruch von gläubigen Leuten hat, die dort Hilfe für ihre wirklichen oder eingebildeten Leiden suchen. Der Ruf dieses Wundermannes ist bereits bis in weite Ferne gedrungen, und so sieht man viele Fremde hier mit der Bahn ankommen, welche sich direkt an den Wundermann in Reinsdorf wenden, sogar in Carossen fahren die Kranken bei demselben vor. Und was bietet dieser einfache, des Lesens und Schreibens kaum kundige Mann seinen Kranken? Nichts weiter, als er nimmt die Leute an der Hand, richtet seine Augen gen Himmel, murmelt einige unverständliche Worte, und die Kur ist vorbei. Das ist bekanntlich nicht der einzige Wundermann in Sachsen, eine ganze Wüste von solchen Leuten ließe sich noch aufstellen, und alle verdienen bei ihrem Humbug viel Geld. Auch in Zwickau giebt es eine Frau, welche ähnliche Wunderkuren ausführt; dieselbe giebt Thee und verabreicht Einreibungen, und es soll ganz harmlos sein, daß sie Kranken für eine geringe Quantität ganz werthloser Thee's Summen bis zu 30 Mark abgenommen hat. Aus dem letzteren Umstande ist wohl anzunehmen, daß die Heilfäknisterin ihre Kundschaft nicht bei den unbenittelten Klassen sucht.

Der aus Meissen mit drei unterschlagenen Geldbriefen mit annähernd 13 000 Mk. Inhalt flüchtig gewordene ehemalige Postbedienter Schickanz ist noch nicht erlangt. Auf seine Haftnahme ist eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. Schickanz ist am 1. November Abends von Meissen abgereist, seine Spur ist nur bis Berlin zu verfolgen gewesen. In Berlin hatte er unter falschem Namen am 4. November in einem Hotel übernachtet, hat von dort aus seine bisher getragenen Kleider an seinen in Stolpen wohnhaften Vater gesandt und Briefe nach Hamburg verlangt. In Hamburg scheint Schickanz nicht eingetroffen zu sein, er ist weder dort, noch in sonstigen deutschen, englischen oder niederländischen Häfen aufgetaucht, jedoch anzunehmen ist, er ist überhaupt noch nicht ins Ausland entkommen, sondern hält sich noch innerhalb Deutschlands auf. Möglicherweise will er seine Kenntnisse in der englischen Sprache erweitern, um später, nachdem etwas Zeit vergangen, leichter in's Ausland zu entkommen. Schickanz ist 19 Jahre alt, lange, schmächtige Figur, blaues Gesicht und hat, worauf besonders aufmerksam zu machen ist, an der Stirn eine Narbe.

Mit Bezug auf die Eidesleistung der sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtage, „das unzertrennliche Wohl des Königs, des königlichen Hauses und des Vaterlandes in Obacht nehmen, die Verfassung wahren zu wollen“, und die ausdrückliche Erklärung Liebkechts, daß die Sozialdemokraten den geleisteten Eid auch halten würden, schreibt „Der Sozialist“, das Organ der unabhängigen Sozialisten: „Die Sozialdemokratie wird also den König, das Vaterland und die Staatsverfassung nicht schänden. Sie hat es aufgegeben, an der bestehenden Ordnung der Dinge zu rütteln; sie will das

Proletariat nicht befreien. Nun gut, die Arbeiter werden dies zu beachten wissen und ihre Verräther abschütteln.“

Die Frau eines in Freiberg wohnenden Böttchermessers wollte am Freitag Nachmittag einen großen Topf mit heißem Wasser aus dem Ofen nehmen, stieß dabei gegen den Rand der Ofenöffnung, wobei der Topf ihr entfiel, dessen Inhalt das nahe bei dem Ofen sitzende anderthalbjährige zählende Töchterchen arg verbrühte. Das arme Kind erlag am folgenden Tage den Brandwunden.

Am 3. d. M. Vormittags 12 Uhr wurde in Unteraltmittweida im Bach ein junger Mann bewußtlos gefunden, welcher noch am selben Abende verstarb. Derselbe wurde als der 20 Jahre alte Technikumschüler Wilhelm Laube aus Rumänien recognoscirt. Die angestellten Nachforschungen ergaben Folgendes: Der Technikumschüler Laube begab sich am Dienstag Abend mit 6 seiner Kollegen nach dem Gasthause in Unteraltmittweida, um daselbst eine Geburtstagsfeier (Laube war an diesem Tage 20 Jahre alt geworden) abzuhalten. Dort trafen dieselben mit 7 jungen Landleuten und einem Kaufmann zusammen. Beide Parteien gerietzen bald in Zank. Der Wirth trat dem Strahlwilde mit Entschiedenheit entgegen und gelang es ihm auch sehr bald, die Gemüther zu beruhigen und den Frieden herzustellen, worauf dieselben auf neue Freundschaft einge Glaszer leerten. Vier der Techniker hatten sich jedoch infolge des Zankes nach Hause begeben. Als nun schließlich der Wirth seine Gäste zur Heimkehr aufforderte, gingen dieselben friedlich hinaus, aber schon vor dem Gasthause entfiel der Laube die Watten vom Raune herabgerissen hatten, eine derbe Schlägerei. Ohne Zweifel verfolgt die Landleute die drei Techniker, denn etwa 150 Schritte vom Gasthause hatten die Thäter einen Techniker in einen an der Landstraße gelegenen Teich geworfen, dann wieder herausgezogen und von neuem mißhandelt. Am Schlimmsten aber mochte es dem Laube ergangen sein, denn einige hundert Schritte von diesem Teich will ein an der Straße wohnender, von dem Krawalle aus dem Schlafe gewekteter Mann gehört haben: „Der ist todt, schleppt ihn fort!“ Nach einige Schritte weiter hat man nun den bewußtlosen, später verstorbenen Laube, welcher 3 Stirnwunden hat, in einem Zustand gefunden, der bestimmt darauf schließen läßt, daß er eine Strecke Wegs geschleppt wurde. Sämtliche 8 Thäter, darunter 3 Bauernsohne, 1 Kaufmann und 4 Arbeiter, sind verhaftet.

Vermischtes.

Beim letzten Erdbeben in Japan sollen nach neueren in Bancowat mit der japanischen Post eingetroffenen Briefen 8000-9000 Menschen getödtet und verunwet worden sein und die infolge dieses Unglücks ausgebrochenen Krankheiten werden wahrscheinlich noch weitere Opfer an Menschenleben fordern.

Ein schweres Verbrechen ist in einer der letzten Nächte an der Eisenbahnhaltstelle Heßen bei Hamm in Westfalen verübt worden. Zwei Stralke suchten den Viehwächter Straße durch die Angabe, daß ein Mann auf dem Geleise liege und überfahren werden sei, von seinem Posten abzulockern, um dann die Bahnstrecke zu berauben. Straße schöpfte Verdacht und blieb bei der Kasse stehen. Da feuerten die Unholde drei Revolverschüsse auf den Beamten ab und verletzten ihm außerdem mehrere Dolchstiche. An dem Kastrande wurden die Thäter lebend herbeigeführt. Straße wurde noch lebend, aber sehr schwer verwundet aufgefunden und mußte unter Anwendung größter Vorsicht in das Krankenhaus gebracht werden. Einer der Raubmörder wurde verhaftet.

Wie der alte Feiz über die Auferstehung dachte, berichtet eine Anekdote, deren Wiedergabe gerade jetzt, wo die Jenur dem Völsing-Theater zwei Heilen aus dem Schwartze „Die Großstadtluft“ gestrichen hat, zeitgemäß sein dürfte. Die Anekdote lautet: In einem preussischen Dorfe hatte ein evangeltischer Geistlicher des Oesteren freie Kanzelreden gehalten; so hatte er auch gelegentlich einer Predigt über den jüngsten Tag die Auferstehung in Zweifel gezogen. Als das Consistorium hierüber Mitteilung erhielt, ordnete dieses eine Untersuchung an und es wurde schließlich die Amtsentsetzung des Kirchenbirten beschloffen. Hierzu mußte jedoch der König die Genehmigung ertheilen. Der alte Feiz ließ sich, als ihm die Sache zu Ohren kam, über die Angelegenheit Vorträge halten. Nach kurzer Zeit erhielt das Consistorium, das die Amtsentsetzung beantragte, das Schriftstück zurück mit der Randbemerkung des Königs: „Bleib im Amte! Wenn er am jüngsten Tage nicht mit auferstehen will, mag er liegen bleiben!“

Grubenunglück. Letzte Sonntag Mittag fand in einem den Kohlengruben-Gesellschaften zu St. Etienne gehörenden Arbeitsschachte eine Entzündung schlagender Wetter statt. Die Zahl der Opfer der Explosion ist noch nicht ermittelt, man fürchtet, dieselbe könnte sich auf 60 bis 80 belaufen.

Nobel. Meyer: „Ich habe gestern Abend eine Briefstafche gefunden mit 1500 Mark darin. Die Briefstafche trägt Ihre Adresse, und ich bringe Ihnen das Gefundene zurück.“ — Moses: „Was sind Sie doch e ehrlicher Mann! Werb' ich aber auch sein nobel; werd' ich berechnen Ihnen kaanen Pfennig Rinsen for de Zeit, daß Se gehabt haben mei' Geld.“

Ein Opfer des Stepreiters. Der 40 Jahre alte Maschinemeister Böttcher in Berlin, der sich dem Buchdruckerstreit angeschlossen hatte, hat sich das Leben genommen. Die Streikgelder — 21 Mark für die Woche — vertrat er während des Mühsiggangs, zu Hause prügelte er in der Trunkenheit Frau und Kinder. Nach einer solchen Scene ging er von Hause fort und erhängte sich in einer Laube.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel Mk. 1. — erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutzigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzlopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen u. angewandt werden.

Seidenstoffe (schwarz, weiße u. farbige) v. 65 Pfge. bis 1.65 v Met. — stark, gefärbt u. gemischt (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — versch. modern- u. händliche port. u. i. österr. das Haberl's Depot G. Henneberg (R. u. H. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltts Preisporto nach der Schweiz. Seidene Fäden- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Offerten-Blatt.

1891. — Weihnachten — 1891.

Unsere diesjährige
Weihnachts-Ausstellung

Chocoladen- und Baum-Confecten



Lebkuchen in Packeten und Schachteln,
Lübecker Torten- u. Marzipan-Gegenständen, Biscuits, Cakes, Waffeln,
feinsten Dessert- und Knallbonbons,
Chines. Thees, Japan- und China-Waaren, Attrappen u. Bonbonnières
in reichhaltigster Auswahl empfehlen wir geneigter Beachtung.

Hartwig & Vogel, Dresden,

Altmarkt 15 — Hauptstrasse 26.

Pianino-Fabrik **H. Wolfframm**

DRESDEN, Seestrassse 3, I. Etage.

Aliquot-Patent

Pianinos und Flügel

doppelte Klangfülle, neuestes Patent

auf dem Gebiete der Pianobaukunst empfiehlt unter 5jähriger Garantie zu reellen und billigsten
Fabrikpreisen und Verkauf. Gebrauchte Pianos und Flügel, welche ich im Umtausch mit angenommen
habe, in grosser Auswahl ganz besonders billig.

Christstollen

Lübecker u. Königsberger Marzipan,
Lebkuchen, Christbaum-Confect,
sowie als Specialität
hochfeine Clara Novella-Torte, Mocca-Torte,
Victoria-Torte, Praliné,
Ananas- u. Mikado-Torte.

Robert Beyers Conditorei,

Dresden, Wilsdrufferstrasse 20.

Fernsprechstelle 1054.

Reise-Artikel,
Herrenmodewaaren,

Lederwaaren

empfiehlt

in größter Auswahl.

vom billigsten bis feinsten Genre

Robert Kunze,

Dresden,

Altmarkt 1, im Rathhause.

Reisekoffer, Reisetaschen
mit u. ohne Einrichtung.
Necessaires.

Reisedecken
8-100 Mk.

Damentaschen
von 3 Mark an.

Courirtaschen.

Photographie-Albums.

Portemonnaies.

Cigarren-Etuis.

Havelocks.

Gummimäntel.

Paletots, Herrenhüte.

Cravatten.

Handschuhe.

Unterfleider.

Spazierstöcke.

Alleinige  Niederlage
der
Seidel & Naumann'schen Fahrräder.
Solideste Ausführung. — Höchste Eleganz,
Größte Dauerhaftigkeit
Kinder-Zwei- u. Dreiräder in grosser Auswahl.
Lager von verschiedenen Gebrauchsgegenständen für Rad-
fahrer wie auch Zubehör für Fahrräder
H. Niedenfür, **DRESDEN,**
13. Wallstraße 13
 **Größtes Nähmaschinen-Lager**
der bewährtesten Systeme
für Familiengebrauch und Gewerbetreibende.
Kinder-Nähmaschinen
bester Construction. Praktisches Weihnachtsgeschenk für Mädchen bis zu 14 Jahren.
Haupt-Niederlage
der Nähmaschinen und Fahrräder-Fabrik
vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

HENNIGER & Co.,
Alfenide-
und Neusilberwaaren-Fabrik,
Seestr. No. 21 **DRESDEN** im Kaufhaus.
Tafel-Geräthe
galvanisch versilbert
und vergoldet.
Stark versilberte
Alfenide-Bestecke,
Wirtschafts-
und
Luxusgegenstände.

Ausstellungsgegenstände für Hôtels, Restaurants u. Cafés.
Reparatur und Wiederversilberung aller Gegenstände.
Prämirt: Silb. Staats-Medaille, Gold. Medaille Berlin 1873.
Staats-Med. Leipzig 1879. Verd.-Med. Wien 1873. Melbourne.

August  **Reinhardt,**
Dresden, 15 Seestr. 15, **15 Seestr. 15.**
Reichhaltiges Lager **Dépôt**
solider Uhren patentirter
jeder Art. Genter u. deutscher
Musikwerke.
Grösstes Lager von Phantasiegegenständen mit Musik,
als: Photographie-Albums, Necessaires, Handschuhkästchen,
Cigarrentempel, Bierseidel, Christbaumständer etc.
stets das Neueste.
Moderne Uhrketten in massiv. Gold und Goldbelag, in Silber,
Nickel und Talmi, **Medaillons und Berloques.**
Reelle und gewissenhafte Bedienung.
Illustrirtes Preisverzeichniss franco und gratis.

50. Marienstrasse 50.
Seit 27 Jahren befindet sich
Am Dippoldiswolderplatz
Grösstes Lager
von
Kinderspielpferden
von Naturfell und Lackleder
nach der Natur gearbeitet.
Reiche Auswahl
selbstgefertigt. Lederwaaren.
Ernst Gottschall,
Sattlermeister.
Dippoldiswolderplatz No. 7.
Garantie solider Arbeit. — Billige Preise.



Zm letzten Moment.
Original-Geschichte von Alex. von Degen.
Um den Stammtisch in der „Klappe“ einem
durch eine Glaswand von der grossen Reich-
thube des „Löwen“ zu A. getrennten Zimmerchen,
versammelten sich Abends um 6 Uhr die Hono-
ratioren des kleinen Städtchens. Zu diesen gehörte
seit einem Monat auch der pensionirte Major
von Bowers, der sich in dem idyllisch in einem
Waldthale gelegenen Orte eine Villa gekauft hatte.
Heute Abend waren nun der Bürgermeister
und der Pastor „anwesend, als der Major eintrat.
„Ihre Frau Gemahlin ist eine geborene
Französin?“ fragte während einer Gesprächs-
pause der Bürgermeister.
„Allerdings, ich eroberte sie in Frankreich,“
entgegnete der Major.
„Ah, wie interessant!“ rief der Herr Pastor,
„erzählen Sie uns doch die näheren Umstände.“
„Sehr gern meine Herren! Ich war im
Feldzuge Premierlieutenant und Führer einer
Infanterie-Kompagnie. Bei dem Vormarsch
unseres Armee-corps im August gegen Châlons
erhielt ich mit meinen Leuten einige Tage Kan-
tonnements-Quartier in einem Schlosse.
Als ich auf den Schloßhof rückte, kam mir
ein alter Herr in tadellosem schwarzem Anzuge
entgegen und stellte sich mir als der Haushof-
meister des Grafen vor, der in Paris bei der

50 Pfennig-Artikel in grösster Auswahl.
Regie
alle
sich
könn
meim
des
des
loft
hoff

Altstadt.

Amalienstr. 21
gegenüb. Amalienhof.

J. Kubessa

Neustadt.

Hauptstrasse 1
im Rathhaus.

Galanterie-, Kurz-, Leder- u. Spielwaaren-Handlung.

Schmuckfachen.



Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Halsketten, Armbänder, Ringe, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Shlipsnadeln u. s. w. in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Fächer für Theater und Ball in schönem Sortiment.

Neuheiten

zu Geschenken treffen, der Saison entsprechend, fast täglich ein.

Nippsachen.

Bronce- und Kunst-Gegenstände.

Holzwaaren

poliert und geschmückt zu Studiercien.

Gummischeuhe

für Herren, Damen und Kinder.

Lederwaaren

in nur soliden Qualitäten.



als Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites, Schreib- u. Musikmappen, Photographie-, Poesie- u. Stammbuch-, Gesangbücher, Hand- u. Reise- u. Couriertaschen, Taschen, u. Reise- Necessaires, Damengürtel, Arbeitstischehen, Schulranzen, Schultaschen, Handreisekoffer u. s. w.

Spielwaaren-Ausstellung.

Fröbels Beschäftigungsspiele.

Gesellschaftsspiele.

sowie Spielwaaren aller Art für Knaben und Mädchen in reichhaltigster Auswahl.

Unverwüthliche Soldaten
eigenes Fabrikat, alleiniger Verkauf.

Massive Festungen in verschieden Grössen in reichster Auswahl.



Kugelgelenkpuppen
in grösster Auswahl

Puppenköpfe u. -Körper
aller Art, sowie alle anderen Puppenartikel.



Pferde in Fell u. Holz
in allen Grössen.



Richters Patent-Steinbaukasten zu Originalpreisen.

50 Pfennig-Artikel in grösster Auswahl.

3 Mark-Artikel in grösster Auswahl.

Haus- und Küchengeräthe aller Art,

Wasch- und Wringmaschinen,

Reibmaschinen, Brodhobel, Küchenwaagen, Schnellbräter, Kohlenkasten, Messerputzmaschinen, Ofenvorsetzer, Blumentische, Blumenständer, Servirtische, Vogelbauer, Regenschirmständer.

Friedrich Flach's Nachfolger,

Tilly & Seyfert,

Waisenhausstr. 28 Dresden, Waisenhausstr. 28
(neben Restaurant Societé)
früheres Geschäftslokal See-Strasse 9.

Laubsäge- u. Werkzeugkasten,

Kinderkoocherde u. Koochgeschirre,

Kinderschlitzen,

Schlittschuhe,

Christbaumfüsse u. -Dillen.

Kinderbettstellen,
Stähle u. Badewannen.



Fritz Müller

Uhrmacher und Uhrenhandlung

jetzt Pragerstrasse 8

Dresden

mit A. Lange & Söhne's Niederlage

Glashütter Uhren.

Apartes und Neuestes von nur soliden

Uhren in jeder Preislage.



empor und gegenüber derselben öffnete der Haushofmeister eine Thür mit den Worten:

„Bitte, mein Herr Offizier, hier eingutreten, wir hoffen, daß Sie sich bei uns wohl befinden werden!“

Ich besand mich in einem großen luxuriös eingerichteten Herrenzimmer, von dessen hohen Bogenfenstern aus ich eine wunderbare Aussicht in die entzückend schöne Gegend genoss.

„Wann dürfte ich der Frau Gräfin meine Aufwartung machen?“ fragte ich den alten Herrn, der ehrerbietig an der Thür stehen geblieben war.

Frau Gräfin wich jederzeit für Sie, Herr Baron, mit größtem Vergnügen zu sprechen kein“ entgegnete der Haushofmeister mit leichter Verbeugung.

„So werde ich in einer halben Stunde meine Aufwartung machen.“

Er verließ das Zimmer, in welches jetzt mein Bursche mit dem Kaffee trat.

Schönes Zimmer, Herr Lieutenant, es scheint überhaupt ein gutes Quartier zu sein!“ meinte mein treuer Friedrich, der sich bei St. Privat bereits das eiserne Kreuz erworben hatte, „und eine feine junge Dame ist hier im Schloß, jung, hübsch, dieselbe spricht so gut deutsch, daß man glauben sollte, sie sei gar keine Französin. Sie redete mich an und fragte, ob ich der Diener des Herrn Offizier sei. Als ich bejahte, meinte sie, mein nicht alles so wäre, wie es der Herr Lieutenant wünschen, sollte ich es ihr nur sagen, sie würde unsern Wünschen sofort nachkommen.“

„So — so —“ entgegnete ich zerstreut, „lege mir jetzt andere Sachen hin, ich will der Gräfin meine Aufwartung machen.“ Nach Verlauf einer halben Stunde klopfte der Haushofmeister an und sagte, er sei bereit, mich zur Gräfin zu geleiten.

Wir schritten die Treppe wieder herunter, quer durch die Halle, an den

Wänden gelehnt, durchschritt hatten, flogen wir eine breite, hohe Treppe

Regierung sei. Er fügte hinzu, die Frau Gräfin Mutter lasse mich bitten, alle meine Wünsche ihm, dem Haushofmeister, zu sagen und sie würde es sich zur Ehre anrechnen, nach Kräften für mich und meine Leute sorgen zu können. Ich schwanzte. Der Empfang war so übel nicht. Nachdem meine Leute in den in unmittelbarer Nähe des Schlosses gelegenen Häusern des Dorfes einquartiert waren, begab ich mich unter Vorantritt des Haushofmeisters, Monsieur Riquot hatte er sich vorgestellt, in das Schloß.

Nachdem wir eine große gewölbte Halle, mit Knechtbildern und alten Waffen geschmückt, durchschritten hatten, flogen wir eine breite, hohe Treppe

Jedermann kann ohne Vorkenntnisse photographiren!

Das practischste, lehrreichste und unterhaltendste

Weihnachtsgeschenk

Ist und bleibt ein

photographischer Apparat.

Besonders sei empfohlen:

Detectiv-Apparat
„Mars“

D.-R.-Patent No. 57138
(siehe Fig. 1).



Fig. 1.



Fig. 2.

Dies ist der preiswertheste und leistungsfähigste Apparat der Neuzeit, Beweise sprechen, es wurden davon allein innerhalb elf Monaten über 3000 Stück verkauft, und ebenso viel Belobigungsschreiben stehen mir darüber zur Verfügung.

Benennung der Apparate:	Preis:	Materialienkosten einkl. sämtlicher Übersill. etc. die zum photogr. nötig sind.
„MARS“ Modell I für 12 Aufn. 6/9 (Visit.)	Mk. 25.—	Mk. 10.—
do. „ II „ 12 „ 9/12 (Victoria)	40.—	11.—
do. „ III „ 12 „ 9/12 („)	55.—	13.15
do. „ IV „ 10 „ 12/16 (Cabinet)	75.—	18.70
do. „ IVa „ 10 „ 13/18 (Bond.)	90.—	20.—
„Unicum“ für Aufn. 9/12 (Victoria) besonders für Schüler etc. geeignet	10.—	6.50
„Schüler-Apparat“ zum Aufstellen mit Statif 7/10 (Visit.)	20.—	11.20
do. „ 9/12 (Viet.)	30.—	12.50
„Amateur“-Apparat zum Aufstellen mit Statif 12/16 (Cab.)	43.50	18.70
„Tandem“-Apparat (siehe Figur 2). 13/18 (Bond.)	55.—	20.—

Gegen Nachnahme oder vorherige Casse.

Leichtfassliche Anleitung zum Photographiren wird jedem Apparate beigelegt. Für Leistungsfähigkeit der Apparate wird garantiert, event. Geld zurückgezahlt. Umtausch nach dem Feste gestattet.

Illustrirte Preisliste (120 Seiten 8° Text mit 116 Abbildungen), mit Probedruckern steht gegen 20 Pf. in Marken, die bei Bestellung vergütet werden, franco zur Verfügung.

Emil Wünsche, photographischer Apparate.
Fabrik
Dresden-Altst., verlängerte Moritzstrasse 20
vis à vis dem Münchner Kindl-Bräu.

Grösst. Specialgeschäft dieser Branche Deutschlands.

rechter Seite er eine Seitenthür öffnete und mich einzutreten liess. Ich befand mich in einem weiten parkettierten Empfangsalon, der durch schwere dunkle Portieren vor den Fenstern einen etwas düstern Eindruck machte. Der einzige Schmuck an den Wänden war Napoleon der Erste, vorzüglich in Del gemalt, in breitem schwarzem Rahmen.

Nahtlos war der Haushofmeister verschwunden. Ich betrachtete gerade das alte antik geführte Mobiliar, als eine Seitenthür aufsprang und eine alte hochgewachsene Dame, deren schlanke Figur ein schwarzes Seidenkleid umfloss, eintrat.

Ich verneigte mich; sie dankte mit leichtem Neigen des stolzen Hauptes und ein Blick aus ihren grossen blauen Augen streifte mich prüfend. Sie lud mich ein Platz zu nehmen, indem sie sich selbst auf dem atmospärischen Sofa niederliess.

„Ich hoffe, Herr Baron,“ begann sie, „dass Monsieur Riquot alles zu Ihrer Zufriedenheit eingerichtet hat; etwaige Wünsche bitte ich an ihn gelangen zu lassen, ich werde sofort, wo etwas fehlt, Anordnungen treffen lassen, das alles arrangirt wird.“

„Alles in bester Ordnung, meine gnädigste Gräfin,“ sagte ich, mich dankend verneigend, „hätten Sie vielleicht den einen oder anderen besonderen Wunsch? Es wird mir das grösste Vergnügen bereiten, Ihnen auf alle Fälle, soweit es in meinen Kräften steht, entgegenzukommen.“

„Sehr gütig, mein Herr Baron!“ Mir war es, als streife mich hier ein Augenblick ein lauerndes Blick, „ach ich bin in großer Sorge um meine ältste Tochter, die Frau Marquise de Billy; sie liegt schwer krank oben in dem linken Flügel des Schlosses.“ Die Gräfin führte ihr zierliches bat-

Jagd- und Reise-Artikel.

Jagd-, Reise- und Haus-
Toppfen in sehr grosser Aus-
wahl 6—20 Mark.

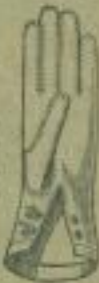


Wasserdichte Mäntel aller
Art, wetterfeste Lodenhüte
von 2—6 Mark. Rucksäcke,
Jagdgenosschen, Mäntel.

Cravatten, Hosenträger.

Handschuhe

Glacé, Dänisch, Wasch-
und Wildleder.
gefütterte Handschuhe aller Art.
Bei Abnahme von 6 Paar Hand-
schuhen erhält man 1 Paar gratis.
Grosse Auswahl. Billige Preise.



aus Zillertal, Tirol.
28. Schlosstrasse 28.

Friedr. Müller,

Maschinenschlosserei

Kl. Brüderg. 15 DRESDEN, Kl. Brüderg. 15

empfiehlt als billige Weihnachtsgeschenke:

Wringmaschinen



mit 42 cm L. pr. Gummialwalzen
nur M. 12.—
mit 38 cm L. pr. Gummialwalzen
nur M. 11.—

Mangelmaschinen



solid u. dauerhaft
nur M. 35.— bis M. 70.—

Kaffeemühlen



bestes Fabrikat
nur M. 8.75 bis M. 50.—

Kaffeeröstmaschinen



und Kaffeehäuschen

zu Holz-, Kohlen-, Spli-
ritus- u. Gasfeuerung
nur M. 2.75 bis 3.50.

Kofferböcke,

Schuhmaschinen, Closets etc.
Illustr. Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Ed. Thunig & Co.,
Dresden,

König Johann-Strasse 8.

Papier- und Schreibwaaren-Handlung.

Special-Geschäft für

Contor- und Schulbedarf.

Grosse Auswahl in

Luxusschreibzeugen, echt Wiener Broncefiguren, Luxus-
papieren (Cassetten), Pult-, Schreib-, Schul- und Wechsel-
mappen, Poeste, und Tagebüchern etc.

Ed. Thunig & Co., Sächsische Schulfedern,

Ed. Thunig & Co., Deutsche Reichsfedern

als vorzüglich anerkannt.



Begründet 1868.

Otto Metzner

vorm. E. R. Zosel

DRESDEN

(früher Webergasse No. 4)

seit 1. October 1891

Schloss-Strasse

No. 22

Altrenommiertes, solides Specialgeschäft

der

Möbelstoff- u. Teppichbranche.

Billige Preise. Roelle Bedienung.

DRESDEN, Schloss-Strasse No. 22.

Otto Metzner vorm. E. R. Zosel.

== Möbelstoffe ==

in reichster Auswahl.

➤ Möbelplüsche. ➤

Tischdecken.

— Divanddecken. —

Portièren- und Gardinen-
Stoffe.

Weisse Gardinen.

Teppiche

in nur anerkannt soliden Fabrikaten
in allen Grössen,
sowie in **Rollenwaare** zum Aus-
legen ganzer Zimmer.

Chinesische Matten.

Läuferstoffe

in Wolle, Cocos und Wachstuch.

● **Linoleum** ●

beste Qualitäten.

Wachstuche, Ledertuche,

Wachsbarbente.

Abwaschbare

Gummidecken,

sehr praktisch, grosse Ersparniss
an Wäsche.

Reisedecken.

thienes Moucholt an die Augen; „sie wird nicht lange mehr leben, das arme Kind.“ Ichr sie mit vibrierender Stimme fort, „Ihr Kerdenshien hat durch Schicksalschläge und durch das Unglück unseeres armen Vaterlandes furchtbar gelitten.“

Ich versprach der Gräfin, dafür Sorge tragen zu wollen, daß der mir bezeichnete Teil des Schlosses von meinen Leuten nicht betreten werden solle und ich auch nach Möglichkeit jeden Verkehr in der Nähe desselben unterlagern wollte.

Ich hatte mich zur Verabschiedung erhoben, als eine junge Dame in das Zimmer trat. Ich gewahrte, wie bei ihrem Anblick ein Zug des Unmuths über das Gesicht der Gräfin lief, schnell hatte sie sich aber gefaßt und sagte:

„Meine Tochter Louise — Baron Bowers!“

Sie vernahm ich leicht und sagte dann freundlich in fließendem Deutsch:

„Sie sind hoffentlich mit Allem zufrieden, Herr Baron?“

Ich bejahte und verließ nach einigen gleichgültig gewechselten Worten das Zimmer.

Am fünf Uhr meldete mir mein Burche, der Haushofmeister liebe bitten, zum Diner zu kommen. Der alte Herr führte mich in einen kleinen Saal, in dessen Mitte der Tisch mit drei Couverts hergerichtet war und gleichzeitig traten auch von der anderen Seite meine beiden Dienstenants ein, die ebenfalls im Schloß Quartier genommen hatten.

Das Diner war vorzüglich, nicht minder der Wein. In behaglicher Stimmung begab ich mich auf mein Zimmer und blühte, eine Cigarette rauchend, aus dem Fenster.

Unwillkürlich sah ich nach dem Teil des Schlosses herüber, in welchem die älteste Tochter krank darniederlag. Es war ein langes einstöckiges Gebäude in der Mitte mit einem runden Thurm; augenscheinlich das ursprünglich

alte Schloß, noch mit einem Wallgraben umgeben, der aber jetzt mit schönen alten Bäumen bestanden war und in den Schloßpark allmählich überging.

Ich weiß nicht, wie es kam, plötzlich rief in mir der Argwohn auf, ob jener alte Bau nicht noch etwas anderes in sich beherberge, als allein die kranke Marquise. Ich beschloß daher, die nähere Umgebung jenes Theils des Schlosses anzusehen. Wohlgepflegte Steige führten durch den Park, der von einer hohen Mauer eingeschlossen war, nach dem ehemaligen Wallgraben und auf diesem hin, um unter einer schattigen Platane in einem freien Platz anzukommen, auf welchem zierliche Gartenhäuble um einen großen Tisch standen. Ich ließ mich hier nieder und meine Blicke schweiften nach dem alten Schloß herüber, dessen dunkles Gemäuer zwischen dichtem Jasmingebüsch hervorlief.

Meinem suchenden Auge entging es nicht, daß ein kaum bemerkbarer Fußpfad von dem Plaze wo ich saß, nach dem Gebäude herüberführte. Ich betrat denselben und kam nach wenigen Augenblicken an einer durch Gebüsch fast verdeckten, niederen eisenbeschlagenen Pforte. Von dieser aus führte der Pfad unmittelbar am Schlosse hin bis zur Parkmauer, dort einige Stufen herunter und ich stand wieder an einer Pforte, welche augenscheinlich unter der Mauer in's Freie führte.

Unwillkürlich betrachtete ich beim Zurückgehen den Pfad genauer, und glaubte ich mich nicht zu täuschen, wenn ich Fußspuren, die nach dem Schlosse führten, auf demselben zu erblicken meinte.

Ich beschloß, vor der Hand durch einen zuverlässigen Unteroffizier mit zwei Leuten diese Stelle des Parks beobachten zu lassen. Derselbe erhielt aber den Befehl, nur in ganz dringenden Fällen von der Waffe Gebrauch zu machen, im übrigen aber einzelne Personen ungebündert aus- und ein-lassen zu lassen.

Zu meiner großen Ueberraschung erschien bald nach meiner Rückkunft



J. Olivier
 Königlich. Hoflieferant
 Progenhose 5
 Dresden
 empfiehlt für sein Wahlmannschloß

Thee,
 Chocolate, Bonbons, Bisquits,
 Cognac: Fros, Lereve & Co.
 Reicher Auswahl
 von eleganten Gefächern u. Luxus-
 Gegenständen.



in das Schloß, der Haushofmeister und brachte mir eine Einladung der
 Kräfte zum Thee.

Diese und ihre Tochter empfingen mich auf das Liebenswürdigste. Ich
 erkundigte mich nach dem Befinden der Frau Marquise; wieder war es mir
 als ob mich ein lauernder Wind der Winter streifte und die Tochter süchtig
 erröthete.

Ich mußte mich aber doch wohl getrübt haben, denn unbefangen plau-
 derten sie über dieses und jenes, und so hatte ich bald das alte Schloß vergessen.

Kein Tage war ich nun bereits hier im Quartier; unter Verhättniß zu
 den Damen hatte sich auf's Beste gestaltet und ich mich bis über die Ohren
 in Ratten verliebt, die meine ihr dargebrachten Guldigungen nicht ungern
 zu haben schienen.

Georg Rosenmüller,
 Optiker u. Mechaniker,
Dresden N.
 Hauptstr. 18
 empfiehlt in reicher Auswahl
Brillen und Klemmer,
 (sorgfältig angepasst)
Reise- und Operngläser
 mit vorzüglicher Optik.
 Gutgehende **Barometer u. Ther-**
mometer, Reisszeuge für
 Schüler und Techniker.
Lupen, Lese-gläser, Mikro-
skope etc. etc.
 Modelldampfmaschinen
 sowie alle
 optischen u. physikal. Apparate.
 Nur gediegene Fabrikate bei billigen
 Preisen.
 Apparate und Artikel zur
Amateur-Photographie.
 Lager künstlicher Augen.
Reparaturen schnell u. solid.

Goldene Medaille Berlin 1890.
Franz Risse,
 Sattlermeister,
Dresden-N. 7 Bautzner
 Strasse 70.

 empfiehlt stete Auswahl **eleganter**
Luxus-Geschirre und Sättel,
 sämtliche
Reit- und Fahr-Utensilien etc.
 eigener Fabrikation.
 Bei solider Bedienung die **billigsten Preise.**

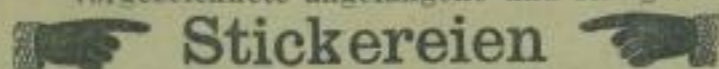
M. H. Wendschuch sen.,
 Bandagist und Orthopädist,
Marienstrasse 22^b, im Garten-
 Grundstück.
 Ecke der Margarethenstrasse, Dresden.
 Wohnung im Hause. Sonntags zu sprechen von 11—1 Uhr.
 Größtes Lager und fachmännische Anfertigung als Specialität,
 gestützt auf 30jährige Erfahrung von:
Bruchbandagen, für alle Brüche sicher
zurückhaltend, orthopäd. Stütz- u. Kunst-
Korsetts, Geradehalter, künstlichen Armen,
Beinen, Händen, Stelzfüßen etc.,
Fussmaschinen aller Art, Leibbinden,
 sowie Lager aller Arten chirurgischer Bandagen, Vorfalbandagen
 etc. elastischer Strümpfe und Binden, Suspensorien, Urinhalter,
 Spritzen, Selbstklystierer, Spülkannen, chirurgischer Gummi-
 waaren und sonstiger Artikel zur Krankenpflege.
 Gtablirt 1862. **Für Damen weibliche Bedienung.**

Uebermorgen sollten wir nun abscheiden. Ich
 ging am Nachmittage mit Louison im Park spazieren;
 wir waren beide recht still. Mein Herz wollte
 über, ich fant ihr zu Füßen, ihr meine Liebe
 zu gestehen.
 „O mein Gott, schnell stehen Sie auf!“
 rief Louison, erschreckt zusammenfahrend.
 „Und ich darf Sie nicht noch einmal sprechen,
 teuerste Louison?“ flüsterte ich, als die Gräfin
 vor uns auf dem Wege sichtbar wurde.
 „Doch,“ entgegnete die Geliebte, nachdem sie
 einen Augenblick gezögert, „kommen Sie morgen
 vor dem Abendbrod nach dem alten Schloß, ich
 werde Sie dort erwarten.“
 Endlich, endlich, der Tag schien mir zu
 schmelzen, war die siebente Stunde gekommen.
 Lautlos schritt ich den Corridor nach dem
 alten Schloße zu, es war fast finster. Jetzt
 stand Louison's Gestalt neben mir, ergriff meine
 Hand und führte mich durch einen Saal, öffnete
 alsdann eine Thür und wir befanden uns in
 einem lugurios eingerichteten Gemache, „meine
 Zimmer,“ wie sie mit holdem Erdröthen sagte.
 Was ich gesprochen, ich weiß es nicht, als
 ich aber Louison umarmen durfte und sie flüsterte
 „auf ewig Dein“ flog eine verborgene Tapeten-
 thür auf und ein schlauer Herr mit martialischem

O. R. Böhm, DRESDEN,

Kreuzkirche 3, parterre und 1. Etage
empfiehlt als passende Festgeschenke:

vorgezeichnete angefangene und fertige



Stickereien

eigener Fabrikation,

Specialität: Tischdecken, Tischläufer, Handtücher,
Buffett- und Serviertischdecken, Tablette,
bulgarische, ungarische und persische Muster.

Specialität: fertige und aufgezeichnete Haussegel,
Damen- und Kinderschürzen,

Kinder-Servietten, Kinderlätzchen, Stopfbeutel, Reise-
rollen, Plaid-Wand-Bürsten und Nachttaschen

Taschentuch- und Handschuhbehälter,
Corsetts, Cravatten und Handschuhe.

Grösste Auswahl.

Detailverkauf zu Engros-Preisen,
ausserdem empfehle

Stickmaterialien, Papiercanvas-Arbeiten.

Vorzeichnungen

durch akademisch und kunstgewerbliche Zeichner.

Gegründet 1847.

H. Levy,

Messerschmiedemeister,

Dresden, Schloss-Strasse 10,

prämiirt in: London, New-York und Dresden,
empfiehlt sein grosses Lager in

Tischmessern,
Dessertmessern,
Tranchirbestecken,
Cabaretgabeln,
Speiselöffeln,
Kaffeelöffeln,

Fischmessern,
Austerngabeln,
Obstmessern,
Scheeren,
Rasirmessern, deutsches,
engl. u. schwed. Fabrikat.

unter Garantie altbewährter, vorzüglicher Qualität zu billigsten
Preisen. Bestellungen und Reparaturen schnell und billigst.

➔ Versandt nach auswärts. ➔



Paul Binnewald,

Fernsprechstelle 2083. Dresden N. Kaiserstrasse No. 3.

Fabrik wasserdichter Segeltuche,
Planen, Zelte, Pferddecken etc.

1889 auf 3 Ausstellungen die höchsten Preise erzielt.



Albert Haustein,

DRESDEN, Pragerstr. 38,
gegenüber der Moszinskystrasse

empfiehlt

zu billigen Preisen als schönstes

Weihnachtsgeschenk

Elfenbeinmasse, Figuren,

Majolika, Terracotten,

Bronce, Holzsäulen,

Porzellan-Figuren.

Versandt unter Garantie.

Preisliste gratis.

Pragerstrasse 38, DRESDEN.

Herm. Kellner & Sohn.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

DRESDEN,
21 Wilsdruffer Strasse 21.

Odeurs v. 50 Pf. an bis 6 Mk. Seifen v. 25 Pf. an bis 3 Mk.

Haarschmuck

Hochfeine Cartonnagen.

Elegante Haararbeiten.

Blirsten-
Spiegel.

Welleneisen.

Klumpen-
Neuhelten.



Möbelfabrik

Bruno Locke, Dresden

Pollergasse 23, 5 Min. v. Böhm. Bahnh.

Brautausstattungen von 250-5000 Mk.

Reichhaltiges Lager

in Luxus- u. Gebrauchsmöbel aller Art, als:
Nüchische, Toiletten-Spiegel, Paniel- u. Consol-
bretter, Ruhestühle, Sessel, Salonschrankchen,
Luthertische, Servirtische, Cigarrenschränken, hochl. Polstersachen etc.

Preislisten gratis und franco.

Schnurbart und funkelnden Augen stand vor uns.
"Niemals, mein Herr, werde ich dulden, daß
meine Schwester einen deutschen Offizier be-
trachtet."

Ich hatte den Grafen sofort erkannt; er war
einer derjenigen Offiziere eines Mobilmachungs-
bataillons, der in den letzten Gefechten eine Dorf-
barricade bis auf den letzten Mann verteidigt
hatte.

Quallen, welche wohl einen Angriff ihres
Bruders auf mich befürchtete, warf sich zwischen
uns und rief:

Henry, mache mich nicht unglücklich!

In diesem Augenblick trat die alte Gräfin
ein. Sie erblickte, als sie ihren Sohn erblickte,
Verzeihung, Herr Baron, wenn ich eine
kranke Tochter vorführte, ich wollte meinen Sohn
retten."

Ich verneigte mich. "So geben Sie mir
Ihre gesunde Tochter zum Heide."

Louison fiel der Mutter um den Hals,
Mutter und Sohn waren sichtlich ergötzt und
ich durfte Louison als Braut umarmen. So
leid es mir that, mußte ich meinen zukünftigen
Schwager, als wir eine halbe Stunde später ab-
reisten, als Gefangener mitnehmen, er war der
einzige Gefangene, den ich im Feldzuge noch im
letzten Moment gemacht, außer Louison, die mir
am schönen Oftersonntage angetraut wurde und
mir willig nach Deutschland folgte.

Dresden A.

Wilsdrufferstrasse,

Dresden A.

Geschäftshaus I. Ranges
für alle Arten
seidene, wollene u. baumwollene
Tricot- u. Strumpf-
Waaren
und
Fantasie
Artikel,
Maschinen-
und
Handarbeit.

Georg Arnecke
DRESDEN, Wilsdrufferstrasse 33.

Fernsprek-
stelle
No. 1197.

Voll-
ständiger
Ausverkauf!

Um mich an einem
Fabrikgeschäft
zu beteiligen, habe ich
mein Haus verkauft, gebe
meine beiden Detailgeschäfte
auf und
verkaufe aus,
zu jedem annehmbaren
Preis!

2. Geleisstr.
Pflanzstr.
strasse 42.

Albin Grohmann
Juwelier
Dresden-A.
alte No. 23. 50 Wilsdrufferstrasse 50 alte No. 23.
empfiehlt bei Weihnachtseinkäufen
sein grosses Lager
neuester
**Juwelen, Gold-
und
Silberwaaren.**
Reiche Auswahl in
Corallen-u. Granat-Schmuck.
Anfertigung
aller Neuarbeiten
und
Reparaturen
im Hause.



Ernst Göcke,
DRESDEN A.,
18 Wilsdrufferstr. 18.
(Alte Nr. 39.)
Alleinige Niederlage
der Porzellanfabrik b. Zwickau.

Tafel-
service
in
grosser
Auswahl.



Herrliche
Muster!
An-
erkannt
gutes
Fabrikat!

Porzellan-Handlung
für 12 Personen von 60 M. an
" 6 " , 45 Theile v. 30 M. an

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck
als Vasen, Jardinières, Wand-
teller, Urnen, Leuchter,
Blumenständer etc.
in Majolika,
Porzellan und
Terracotta.



Bierservice, Weinservice, Bowlen
in Glas, Majolika und Steinmasse.

Coffee-Service
in hundertfacher Auswahl
mit prächtigen Mustern und allen Zusammen-
stellungen für 2 Personen von 1,80 Mark an.

Wasch- Ernst Göcke Wasch-
service tische
feine
Muster in
jeder Porzellan-Handlung Majolika
Preislage von 3,50 M. an. bekleidet
etc.

Grossartige Weihnachtsausstellung
18 Wilsdrufferstrasse 18.

Herausgegeben von A. Täubert in Leipzig. — Druck von Schmidt & Baumann in Leipzig Reudnitz.